

Nicht zur Verbreitung nach oder innerhalb der USA, Kanada oder Japan

Erlös von EUR 642 Millionen aus der Kapitalerhöhung
 Kapitalerhöhung zählt zu den größten Aktienangeboten einer europäischen Bank im heurigen Jahr
 Starke Nachfrage: das Globalangebot wurde mehr als 3-fach gezeichnet
 Junge Aktien kosten EUR 69,70

"Wir waren von der - trotz der außerordentlich turbulenten Marktsituation - massiven Nachfrage seitens institutioneller Investoren und Privatanleger begeistert. Während die meisten europäischen Bankenindizes **(1)** seit Jahresbeginn um rund 6 % gefallen sind, legte die Aktie der Erste Bank um fast 19 % zu. Ich bin überzeugt, dass die erfolgreiche Platzierung unserer Emission das Vertrauen der Investoren in die Wachstumsaussichten und in die exzellente strategische Positionierung der Erste Bank unterstreicht", kommentierte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, die starke Nachfrage im Rahmen der Kapitalerhöhung.

"Die Reaktion der Investoren während unserer Roadshow zeigte uns, dass die Erste Bank-Aktie in den Augen der Anleger ein Titel ist, der eine interessante Kombination von Wachstum, Wert und Sicherheit bietet. Des weiteren konnten wir überzeugend darlegen, dass die Erste Bank-Aktie ein beträchtliches Gewinnpotential bietet, weil wir eine starke Ausgangsposition haben, um von den Wachstumsmöglichkeiten in Zentraleuropa in zunehmenden Maße zu profitieren. Die Investoren waren auch von den Zukunftsaussichten der Erste Bank in Österreich begeistert - dies verdanken wir unserem starken Kerngeschäft, das wir partnerschaftlich in der Sparkassengruppe auf einer breiteren Basis vorantreiben", ergänzte Finanzvorstand Reinhard Ortner.

"Wie bereits mehrfach angekündigt, beabsichtigen wir nunmehr, möglichst rasch weitere Anteile an der Ceská sporitelna von unserem größten Aktionär, der AVS, zu erwerben. Von diesem Kauf erwarten wir einen bedeutenden Schub für unsere Eigenkapitalrendite," sagte Treichl.

(1) Der Dow Jones EuroStoxx Banks verlor in der Zeit von 3. Jänner 2002 bis 9. Juli 2002 5,77 %, während die Aktie der Erste Bank in dieser Periode um 18,86 % zulegen konnte.

Details zur Aktienemission

Am 10. Juli 2002, nach Abschluß des Bookbuilding-Verfahrens, wurde der Preis für die 9,21 Millionen Aktien des Globalangebots mit EUR 69,70 pro Aktie festgesetzt, was im Vergleich zum Börseschlußkurs am 10. Juli 2002 ein Disagio von 1,4 % darstellt.

Der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung beträgt EUR 641.937.000 und macht das Angebot zur größten jemals in Österreich durchgeführten Kapitalmarkttransaktion einer börsennotierten Gesellschaft und zu einem der größten Aktienangebote einer europäischen Bank im heurigen Jahr. Das Globalangebot wurde mehr als 3-fach gezeichnet, daher kam es bei der Zuteilung zu Kürzungen. Davon ausgenommen sind jene Privataktionäre, die im Rahmen der bevorzugten Zuteilung bis zum 1. Juli Aktien im Ausmaß von bis zu 200 Stück gezeichnet haben.

Der Erlös wird hauptsächlich zum Erwerb von Aktien an der Ceská sporitelna von der Anteilsverwaltungssparkasse (AVS) und zur Rekapitalisierung der vor kurzem erworbenen Rijecka banka verwendet.

Im Zuge des Bezugsrechtsangebots wurden insgesamt 5.051.214 Aktien gezeichnet. Wie bereits im Vorfeld angekündigt, hat die AVS, der größte Aktionär der Erste Bank, ihre Rechte nicht in vollem Umfang ausgeübt. In der Folge ist die Beteiligung der AVS an der Erste Bank von 40,3 % auf rund 35,7 % gesunken. Die Sparkassenpartner der Erste Bank haben ihre Beteiligung von 8,1 % auf 8,5 % erhöht.

Insgesamt ist der Streubesitz der Erste Bank als Ergebnis dieses Angebots bedeutend gestiegen - nunmehr befinden sich 64,3 % der Aktien (gegenüber 53,2 % davor) im Besitz von Aktionären, die weniger als 5 % am (erhöhten) Grundkapital der Erste Bank halten.

Die neuen Aktien werden ab 16. Juli 2002 an der Wiener Börse notieren.

Anmerkung: Diese Presseausendung und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) und Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien des Unternehmens werden in den USA nicht öffentlich zum Kauf angeboten. Diese Presseausendung ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.